



AUS DEM INHALT

- S. 2 Interviews - Jesus lieb haben
- S. 3 Neues aus dem Presbyterium
- S. 4 Eine Gruppe stellt sich vor...
- S. 5 Der Glücksfall
- S. 6-7 For You(th)
- S. 8 Beitrag zur Jahreslosung
- S. 9 Quiz
- S. 10 Berta Besenstiel / Ladies Night
- S. 11 Herzlichen Glückwunsch
- S. 12 Termine

Wie geht das - *Jesus lieb haben?*

Als ich gebeten wurde, den Leitartikel zu diesem Thema zu schreiben, dachte ich als erste Reaktion darauf: Oh bitte nicht! Ich musste an mein tägliches Versagen im Umgang mit denen denken, die ich liebe. Wenn ich da schon so oft kläglich scheitere, wie soll ich dann diesen Artikel schreiben? Und wenn ich diesen Artikel schreibe, stehe ich dann nicht in der ständigen Gefahr, entweder auf der gesetzlichen Seite zu landen oder mich in „süßlichem Kitsch“ zu verlieren? Oder ...

Habe ich überhaupt eine Antwort? Wie geht das, Jesus lieb haben?

In Joh. 13, 34 sagt Jesus: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander lieb habt, wie ich euch geliebt habe. Sollte da nicht besser stehen: dass ihr mich liebt, wie ich euch geliebt habe? Aber, das sagte er nicht. Ebenso lesen wir in 1. Joh. 4, 11: Hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Hätte er gesagt: so sollen wir auch ihn lieben, dann wäre es nicht so schwer, dahinter unser Amen zu setzen. Aber das hat er nicht gesagt. Die Liebe zu Gott ist also untrennbar mit der Liebe zu meinem Nächsten verbunden.

Was ist eigentlich Liebe? Ist das ein warmes Gefühl im Bauch, was je nach Lage der Dinge mal mehr oder mal weniger vorhanden sein kann? Oder ist Liebe nicht oft auch eine Entscheidung? Wenn ich mich gerade mit meiner Frau gestritten habe, bin ich nicht unbedingt mit romantisch lieblichen Gefühlen erfüllt.

Aber ich entscheide mich dennoch für meine Frau, sie auch gerade in diesem Moment zu lieben und umgekehrt auch.

Ich war schon eine ganze Weile Christ, als mir schmerzhaft bewusst wurde, dass ich unfähig war, auch nur irgendjemanden (mich eingeschlossen) zu lieben. Jedenfalls nicht, wenn ich die Bibel als Maßlatte nahm. Ich glaube, dass das Wissen um die Liebe Gottes ein Prozess ist, der ein Leben lang andauert. Diese tiefe innere Gewissheit, dass Gott uns persönlich liebt, führt in eine nie gekannte Freiheit. Es geht gar nicht um das subjektiv, emotional Erfahrbare. Durch Gottes (Zusage-) Wort weiß ich, dass er mich persönlich liebt. Wie oft schon fühlte ich mich von ihm geliebt und wie oft hatte ich das Gefühl tiefster Verlassenheit.

„DIESE TIEFE INNERE GEWISSHEIT, DASS GOTT UNS PERSÖNLICH LIEBT, FÜHRT IN EINE NIE GEKANNTRE FREIHEIT.“

Aber Gott liebt mich auch dann, wenn ich mich ungeliebt fühle, weil ich mal wieder völlig versagt habe. Wenn meine Mitmenschen mal wieder nichts von der Liebe Gottes mitkriegen, weil ich gerade nicht fähig bin, diese glaubhaft zu leben. Gott liebt mich auch dann, wenn ich vor den Abgründen in mir entsetzt bin. Aber diese Liebe überlässt mich nicht mir selbst, sondern reicht mir die Hand, und bietet mir einen Weg aus all dem

„um mich selbst Drehen“ an. Ich erfahre Vergebung, und wenn ich es brauche, jeden Tag aufs Neue. Und erst diese Liebe, die so ganz anders ist, als das was ich bisher darunter verstanden habe, lässt in mir den Wunsch groß werden, ihm Freude zu machen – ihn zu lieben, seinen Willen zu tun. Er hat uns zuerst geliebt und erst diese Liebe befähigt uns zu lieben und in jedem der mir begegnet ein Geschöpf zu sehen, das er genauso liebt wie mich selbst. Ja, Christus persönlich im Anderen zu begegnen.

Also, wie geht das, Jesus lieb haben?

Ich persönlich würde mit dem, was ich heute an dieser Stelle weiß, mit einem Gebet darauf antworten:

Jesus, du weißt, dass ich den großen Wunsch habe, dich so zu lieben wie du es gesagt hast. Herr, ich weiß aber auch um mein Versagen, gerade was die Liebe zu meinen Mitmenschen angeht. Bitte vergib mir und hilf mir deine Liebe in ihrer Tiefe immer mehr zu begreifen, so, dass meine Dankbarkeit für das was du für mich (und einen jeden Menschen) getan hast, mir den Gehorsam gegenüber deinen Geboten nicht als Last erscheinen lässt. Ich glaube, dass jedes Wort, das du gesagt hast, wahr ist und dass wir mit deiner Hilfe und durch deinen heiligen Geist befähigt werden einander zu lieben. Hilf mir tagtäglich in dieser Liebe zu wachsen. Amen.



Andreas Obergriessnig

Wie kann ich Gott lieb haben?

Gott hat durch die Geburt Jesu gezeigt, wie lieb er die Menschen hat.

Das feiern wir an Weihnachten.

Wie zeigen Menschen, dass sie Gott lieb haben?

Eine kleine Umfrage, in der die Befragten nur einen einzigen Satz formulieren sollten... (siehe Sprechblasen)

Sicher gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, Liebe auszudrücken. Das gilt Menschen gegenüber und trifft auch auf die Beziehung zu Gott zu. Wichtig ist, dass man es ihm zeigt. Denn Gott wartet darauf, dass die Menschen ihm antworten.

Jeder in seiner eigenen Sprache.

Für mich ist Gott
Liebe in allem und jedem zu finden, so versuche ich mit all seinen Geschenken liebevoll umzugehen, auch mit mir selbst, denn Liebe ist die Kraft, die alles verwandeln kann: Zweifel in Zuversicht, Verzagtheit in Mut, Weinen in Lachen.
Angelika

Ich weiß es nicht... vielleicht indem ich bete und schon mal anderen helfe.
Benjamin

Ich bemühe mich, mit ihm durch Bibellesen und Gebet Kontakt zu halten.
Uwe

Ich hoffe, dass ich das in einem Satz hinkriege: Ich verbringe Zeit mit Gott, sage IHM, dass ich IHN liebe und versuche anderen Menschen SEINE Liebe weiterzugeben.
Ulrich

Ich zeige Gott meine Liebe, indem ich mit Freunden über ihn rede, und ich trage eine Kette mit Kreuz.
Jonathan

Ich glaube, dass man Gott seine Liebe zeigen kann, indem man zu ihm betet, an ihn glaubt und in seinem Namen handelt: WWJD (What Would Jesus Do)
Daniel

MEINE LIEBE ZU GOTT VERSUCHE ICH DURCH HILFSBEREITSCHAFT ZU ZEIGEN
MATTHIAS

Ich bete um die Kraft für jeden neuen Tag, um Vertrauen, dass es gut weitergeht, bin dankbar und hilfsbereit.
Margit

Eigentlich eine einfache Frage, aber wenn man darüber nachdenkt, ist sie sehr komplex. Als erstes fiel mir ein: ... indem ich zu ihm bete und ihm danke für alles was er mir gibt und dafür das ich sein Kind sein darf. Alles andere würde jetzt zu weit führen. Du wolltest ja nur einen Satz. :)))
Angelika

NEUES AUS DEM PRESBYTERIUM



Die Evangelische Allianz in Deutschland

Hiermit möchten wir die Gemeinde über Themen und Entscheidungen der letzten Zeit informieren.

Unsere offene Jugendarbeit steht vor einer Veränderung. Auf das schwindende Interesse der Jugendlichen hatten wir mit dem Konzept „Streetworker plus Seelsorgebus“ reagiert. Dadurch ergaben sich wichtige Kontakte, aber die Präsenz am Brüchermühler Dreieck erweist sich für die Zielgruppe nicht mehr als attraktiv. Als wir dann als Kirchengemeinde die Ganztagsbetreuung an der Grundschule übernahmen (die OGS) erschloss sich für Andreas Obergriessnig ein neues Arbeitsfeld. Dort erreicht er die späteren Jugendlichen bereits im Schulalter. Andreas Obergriessnig beginnt nunmehr auch die 2jährige Ausbildung zum Prädikanten (gemeinsam mit Irene Klütz), sodass seine Talente auch auf diesem Gebiet unserer Gemeinde zugutekommen werden. Wir bitten weiterhin, die Arbeit von Andreas finanziell und im Gebet zu unterstützen.

Ein zweiter Schwerpunkt unserer Arbeit im Presbyterium war das Leitbild für unsere Gemeinde. Nach intensiven

Diskussionen sind wir auf die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit einem kurzen Vorschlag zugegangen und haben zu einem „runden Tisch“ eingeladen.

Die Ergebnisse davon werden zurzeit im Presbyterium gebündelt. Gleichzeitig haben wir für das Jahr 2013 auch die Eckwerte des Haushalts aufgestellt, und auch darin zeigt sich die Ausrichtung der Gemeindegemeinschaft.

Eine dritte und wichtige Wahrnehmung betrifft die Rückkehr der Weggemeinschaft. Da geht es uns darum, dass wir alles Menschenmögliche tun wollen, dass daraus eine lebendige Gesamtgemeinde entsteht, was Veränderungen auf beiden Seiten bedeuten wird. Dabei spüren wir, wie wichtig unser Vertrauen auf Gott als den Herrn der Gemeinde ist. Auch andere Themen hat es gegeben, wie z.B. den Neuanstrich der Kirchentüren oder die neuen Kontakte zur katholischen Schwestergemeinde. Wir bitten Euch, unsere Leitungsarbeit weiterhin im Gebet zu unterstützen.



Ihr Presbyterium

„Unterwegs mit Gott.“ So lautet das Motto der Internationalen Gebetswoche der Evangelischen Allianz vom 13. - 20. Januar 2013.

Wer in dieser Woche mit betet, begibt sich meistens auf den Weg zu anders geprägten Christen. Das Gemeinsame ist uns wichtiger als die Unterschiede. Miteinander beten über die Grenzen unserer Traditionen hinweg: Das ist das Markenzeichen der Allianz.

Das Motto der Gebetswoche 2013 kommt von der Europäischen Evangelischen Allianz, die sich mit der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ abgestimmt hat. Es lautet auf Englisch Walking with God und bezieht sich auf Micha 6, Vers 8. Dort wird Gottes Volk aufgefordert, „demütig mit Gott zu wandeln“. Unser deutscher Arbeitskreis hat das aufgegriffen – zusammen mit den Allianzen von Österreich und der deutschsprachigen Schweiz – und die Vorlage für Europa erarbeitet.

Wir starten mit der Gebetswoche in das Jahr 2013. Kein Start ohne den folgenden Lauf! Das gemeinsame Beten ist nur ein Anfang. Die Erfahrung zeigt, dass Christen oft lieber bleiben, wo sie sind, während ihr Herr unermüdlich unterwegs war – hin zu den Menschen, die ohne eine echte Begegnung mit ihm verloren sind. Wollen wir diese Bewegung nicht aufnehmen? Müsste die bewegende Botschaft des Evangeliums uns nicht mobil machen, hinaus zu gehen aus den kirchlichen „Immobilien“? Das Beten für die Menschen um uns herum ist dafür die beste Vorbereitung und Motivation!

Termine und Zeiten der Allianzgebetswoche in der Kirchengemeinde Denkingen werden im Internet unter www.mittendrin.org zeitnah bekanntgegeben!



Einfach

MISSIONALE 2013

Nächstes Offenes Treffen:
Samstag, 16. Februar 2013

Missionale 2013

Ermutigung zu missionarischer Gemeindegemeinschaft
Thema: „einfach“

16. Februar 2013, 13.30 - 19 Uhr
Köln Messe-Centrum Ost, Halle 13, 3. Etage
Offenes Treffen in Köln mit Kinder- und Jugendprogramm

Missionale will zu einem lebendigen Christsein und ausstrahlenden Gemeindeleben ermutigen. Missionale 2013 steht unter dem Thema „einfach“. Einfach glauben, einfach leben, in einfachen Worten das Evangelium weitersagen. In zehn Workshops und Seminaren können die Teilnehmenden unter einer großen Bandbreite von Themen sowie Referentinnen und Referenten auswählen.

Wie der Name sagt, findet diese Veranstaltung mittwochs statt; und zwar abends von 19 Uhr bis 19.30 in unserer Kirche.

Was kann man von so einer kurzen Veranstaltung erwarten? Gerade diese kurze Zeit ist eine Hilfe zur Konzentration auf die Anliegen: Stille finden, Abstand vom Alltag nehmen, in der Mitte der Woche sich neu ausrichten. Denn hier geht es nicht um lange Textauslegung, sondern um einen liturgischen Rahmen, der in immer gleicher Form zur Ruhe führt. Begonnen wird mit einer zehnmütigen Stille, in der jeder Teilnehmer sich sammeln und mit Gott reden kann. Daran schließt sich eine Liturgie an mit Gebet, Tageslesung, wenigen erklärenden Worten und Liedversen. Es sind immer dieselben Taizé-gesänge, dadurch sind sie jedem vertraut, und das trägt zur Geborgenheit bei. Zum Abschluss werden Gebetsan

liegen zusammengetragen und dann in einem gemeinsamen Gebet vor Gott gebracht. Mit dem Unser-Vater-Gebet und dem Segen schließt die Andacht. Die Leitung der Andacht hat Bruno Zielenbach (02294-1897). Der Kreis der Teilnehmer ist klein, es sind etwa vier bis acht Teilnehmer. Diese Andacht ist vielen nicht bekannt, aber es sind alle dazu eingeladen. Es ist kein exklusiver Club, sondern ein Angebot an alle, die auch das Anliegen haben: selber zur Ruhe zu kommen und Gottes Willen zu erkennen für das eigene Leben und für die Gemeinde.

DIE MITTWOCHS- ANDACHT

Eine Gruppe stellt sich vor...



Für die Informationen von Bruno Zielenbach bedankt sich das Redaktionsteam

*Was ich dir zum Advent schenken möchte:
Einen Orgelton wider den finsternen Morgen,
meinen Atem gegen den Eiswind des Tags,
Schneeflocken als Sternverheißung am Abend
und ein Weglicht für den verlorengeglauften Engel,
der uns inmitten der Nacht die Wiedergeburt
der Liebe verkündet.*

(Christine Busta)

Herzliche Einladung zu den Adventsandachten

Sonntag, den 02.12.2012

Sonntag, den 09.12.2012

Sonntag, den 16.12.2012

jeweils um 18 Uhr in der Gebetsecke der ev. Kirche



MONATSSPRUCH NOVEMBER 2012

Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.

2. Korinther 6, 16

**Ein Kind ist uns geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt.
Geboren von der jungen Frau Maria,
Jesu Mutter, der Gottes-Vertrauten,
gesucht und gefunden
von dem Engel Gottes
die einfache Magd,
das unbescholtene Mädchen,
offen für Geist-Erfahrungen.**

**Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt,
gezeugt aus Geist und Wort,
und er heißt
wunderbarer Rat für alle Menschen,
Gottes Held für die Haltlosen,
Atem der Ewigkeit für alle Atemlosen,
und Friede-Fürst für alle Friedlosen.**

DER GLÜCKSFALL

**Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt,
damit der Friede sich ausbreite
von einem Ende der Erde
bis zum Anfang der Welt,
und das Recht und die Gerechtigkeit
hineinreichen bis in die Ewigkeit.**

**Jeder Stiefel, der die Welt erschüttert,
und jeder blutbesudelte Mordmantel,
sie werden verbrannt.
Alles, was uns belastet,
ist von uns genommen.
Wir sind frei!**

**Denn uns ist ein Kind geboren,
und die Herrschaft liegt
auf seiner Schulter.**

Diese Geburt ist für uns ein Glücksfall

*Hanns Dieter Hüsch nach Lukas 2
und Jesaja 9, Vers 5 und 6*

Ein Glücksfall, unverdient, so ist das Erscheinen von Jesus in unserer Welt.

„Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe“ sagt Martin Luther. Diese Liebe zeigt uns Gott in seinem Sohn Jesus Christus. Der erzählt uns von Gottes Liebe, und er tritt selber mit dem Leben dafür ein.

Das erzählt uns Jesus:

Unrasiert, schmutzstarrend und zerlumpt kommt einer reumütig zurück nach Hause. Das Geld, das er seinem Vater abgetrotzt hatte, ist weg. Alkohol, Prostituierte und Drogen waren anfangs sein Leben, dann geriet er in Beschaffungskriminalität und lebte auf der Straße. Doch nun fürchtete er, noch einen Winter in Obdachlosigkeit nicht zu überstehen. Es tut ihm alles so leid – vielleicht kann er doch noch die Verzeihung seines Vaters erlangen! So macht er sich auf, um zurück zu kehren. Hat ihn jemand angekündigt? Der Vater kommt ihm ja schon entgegen! Ehe der Rückkehrer eine Entschuldigung stammeln kann, schließt ihn der Vater in die Arme und küsst ihn. Und nach dem reumütigen Bekenntnis nennt er ihn wieder seinen Sohn.

Diese Geschichte erzählt Jesus, um Gott zu charakterisieren (nachzulesen in Lukas 15, 11-24). Mich berührt an dieser Geschichte vor allem die Reihenfolge von Sündenbekenntnis und Vergebung. Ehe der Sohn sagen kann: „Vater ich habe gesündigt“, fällt ihm der Vater um den Hals und küsst ihn (V. 20 und 21). So ist unser Gott; bei ihm und bei seinen Engeln ist Freude über jeden Sünder, der Buße tut (Lukas 15,10) – welch ein Glück!

Jesus hat uns nicht nur dieses Gleichnis erzählt, sondern er ist selber zum Mittler zwischen Gott und uns geworden. Seine Geburt, sein Leiden und Sterben hat für alle, die zu ihm gehören, den Kreislauf von Sünde und Gottesferne durchbrochen. Was für ein Glück für uns!

Viele Christen betonen zuerst die Verstrickung in Sünde – danach soll uns dann die unverdiente Gnade froh machen. Ich versuche einmal den umgekehrten Gedanken:

Gottes Liebe steht an erster Stelle! Der Vater breitet schon die Arme aus, damit ich meine Sünde erkenne und bekenne. Daraufhin bestätigt er mich als sein Kind und Erben. Das gibt mir Freude und Glück, auch falls ich wieder mal versagt und gefehlt habe.

Jesus hat die Herrschaft „auf seiner Schulter“ und auch über mein Leben, wenn ich es zulasse.

Seine Geburt ist für uns der wirksamste Glücksfall!



Taalke Walter

ABENDANDACHT AM BUSS- & BETTAG

Die Abendandacht am Buß- und Betttag (am 21.11. um 19:00 Uhr) wird Elemente des Friedensgebets von Coventry enthalten. Die Vorbereitung beginnt eine Woche vorher, wozu das Team und Irene Klütz, Andreas Obergriessnig und Pfarrer Mielke einladen.

DIE SENIOREN-ADVENTSFEIER

... findet in diesem Jahr am Freitag, den 7.12.2012 ab 15 Uhr im Gemeindehaus statt. Wir werden alle Senioren im November anschreiben und erbitten dann um eine schriftliche Anmeldung ans Gemeindebüro. Thema wird sein „Die Flucht der Heiligen Familie“.

For You(th)

Notenchaoten - neue Gruppe für 4-6 jährige



Nach den Herbstferien startete eine neue Notenchaotengruppe für 4-6 jährige Kinder. Wir treffen uns immer montags von 15:15 - 16:00 Uhr im großen Saal des ev. Gemeinshauses.

Es wird gemeinsam gesungen und gespielt. Wer mitmachen möchte, kann einfach montags dazukommen oder sich bei Regina Schippers oder Gabi Kellers melden.

Die anderen Gruppen finden übrigens weiterhin statt! Außerdem proben wir für das Weihnachtsmusical „Stern über Betlehem“. Nach den Weihnachtsferien geht es dann mit neuen Liedern weiter.



Ab dem 1. Advent gibt es wieder regelmäßigen Kindergottesdienst in Denklingen!

Sonntags von 10-11 Uhr parallel zum Gottesdienst (außer in den Ferien).
Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Wir freuen uns auf Euch, Euer Kidsgo-Team!

Der Gospelchor Wiehl & Band sowie die Young Gospel Voices - unter der Leitung von Michael Müller - Ebbinghaus - laden herzlich ein:

Fr, 23.11.2012
20 Uhr
Wiehltalhalle

Rhythm of Gospel Konzert

Vorverkauf ab 01. November 2012:

- Buchhandlung Hansen & Kröger (Wiehl)
- Buchhandlung Penz-Arrufat (Oberwiehl)
- Gemeindebüro Wiehl
- bei Chormitgliedern
- Raiffeisenbank Denklingen

Eintrittspreise:

Erwachsene VWK 12,00 Euro / AK 14,00 Euro
Schüler / Studenten VWK 8,00 Euro / AK 10,00 Euro
Familienkarte VWK 27,00 Euro / AK 32,00 Euro

THEMA:

OH DU
FRÖHLICHE :-)



jesusXL lounge

gute
gespräche

live
music

sonntag, 02.12. um 18.00 Uhr
ev. gemeindezentrum morsbach, flurstrasse 12

 [Die JesusloungeXL bei Facebook]
facebook.com/jesusloungeXL

message

[für snacks und getränke
ein bisschen geld
einplanen]

17. U.18.Nov.
2012

Samstags
19:30 Uhr
Sonntags
18:00 Uhr

Feel Go(o)d

Im
November
Gospel
Grooves **Konzert**
ev. Kirche Waldbröl

Eintritt:
Erwachsene 0€, Kinder 3€
Familie (5Personen) 12€

ohrwurmfamily



Kartenverkauf:
Chr. Buchhandlung:
"Doppelpunkt" Waldbröl
"Aufatmen"
Nürnberg & Garmisch
"Möbel Schuster" Waldbröl
Chormitglieder

esch eine Veranstaltung der ev. Kirchengemeinde Waldbröl



Kinder-Back-Tag

am 01. Dezember von 09-12 Uhr

Alle Kinder sind herzlich zum Kinder-Back-Tag ins ev. Gemeindehaus eingeladen!

Noch 24 Tage... dann feiern wir Weihnachten. Gemeinsam wollen wir Plätzchen backen, Lieder singen und uns auf die Adventszeit einstimmen - und das mit zwei „echten“ Bäckern!

Mitzubringen sind (falls vorhanden): eine Schürze und ein Wellholz.

Bitte melde Dich bis zum Mi, 28.11. telefonisch oder per E-Mail bei Regina Schippers oder im Gemeindebüro an, damit wir planen können!

JuleiCa-Kurs News

Mit dreizehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern ab 15 Jahren begann Anfang September der Jugendleiterkurs in Denklingen. Der Kurs findet alle zwei Wochen Montag abends statt. Themen sind beispielsweise „Wie ticken Jugendliche heute?“, „Rechte und Pflichten“ und „Kindeswohlgefährdung“. Insgesamt 40 Unterrichtseinheiten zu den grundlegenden Themen muss ein Jugendgruppenleiter besuchen, sowie einen Erste Hilfe-Kurs über 16 Stunden, um die Jugendleiterkarte beantragen zu können.

Am letzten Wochenende der Herbstferien starteten wir zu unserem Juleica-Wochenende in der Jugendherberge Lindlar. Unsere Themen waren Motivation für Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, Ziele der christlichen Kinder- und Jugendarbeit, Spielepädagogik, Gruppenpädagogik, Erarbeitung von Bibeltexten und Programmplanung. Abwechslungsreich und mit vielen Möglichkeiten zum eigenen Ausprobieren des neu Erlernten konnten sich die Teilnehmenden für ihre Arbeit im Kinder- und Jugendbereich unserer Gemeinde weiterbilden. Am Sonntagmorgen feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst zum Thema: Seelsorge an Kindern. Als Referenten konnte ich für dieses Wochenende Frank Rütten gewinnen, der bereits einige Erfahrung in der Durchführung von Juleica-Kursen hat. Das Wochenende wurde von den Teilnehmenden als Bereicherung und Unterstützung erlebt und sie sind motiviert, das Gelernte praktisch in den Kinder- und Jugendgruppen anzuwenden.



JAHRESLOSUNG 2013 WIR HABEN HIER KEINE BLEIBENDE STADT, SONDERN DIE ZUKÜNFTIGE SUCHEN WIR.

HEBRÄER 13,14



Liebe Leserin, lieber Leser, das biblische Motto für das Jahr 2013 lautet: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebräer 13,14). Diese Wir-Aussage steht in einem Brief des Neuen Testaments, der an bestimmte Leser gerichtet ist. Sie sind ausgewandert in andere Provinzen des Römischen Reiches oder sind auch in Israel geblieben. Jedenfalls kennen sie die hebräischen Traditionen und die großen Gestalten des Alten Testaments. Einige davon wollen wir nun einmal befragen, wie ihre Suche damals nach einer zukünftigen Stadt war.

- Adam und Eva, welche zukünftige Stadt suchen Sie? Eva: Eine Stadt? Was ist das? Wir wurden soeben aus dem Paradies vertrieben. Adam: Wir müssen ganz vorne anfangen, eher so Schrebergarten und Hühnerstall.
- Frau Noah und Herr Noah, wie stellen Sie sich die Stadt der Zukunft vor? Noahs Frau: Irgendwie ohne Bosheit und ohne Schlamm, und nahe bei Äckern und Weinbergen. Noah: Mit ist erst einmal wichtig, dass alle Tiere überleben und Weide finden. Ich habe eher Angst vor Wasserknappheit.
- Sarah und Abraham, welche Träume haben Sie von einer Stadt? Sarah: Keine Ahnung; wir haben alles verlassen, nur

weil Gott uns eine ferne Heimat versprochen hat. Abraham: Ich träume von einer Stadt ohne Königspalast, eher so eine Viel-Völker-Zeltstadt.

- Babylonischer Bauarbeiter, nach welchem Plan entsteht denn nun die Zukunftsstadt? Bauarbeiter: Unten massiv und gigantisch hoch. Eventuell mit einer Dachterrasse für alle Götter. Aber ich kenne nur Türme, ihr Wort „Stadt“ verwirrt mich.
- Mose und Miriam, was löst die Idee einer zukünftigen Stadt bei Ihnen aus? Mose: Alles außer Pyramiden! Wo Milch und Honig fließen, können Städte doch nur Müll hinzufügen! Mir reichen Wanderstab und Brunnenwasser. Miriam: Als die Rosse Ägyptens im Schilfmeer ertranken, haben wir getanzt - barfuß im Sand! Ich kann mir nur eine Stadt vorstellen, die genug Plätze anbietet für jeden zum Tanzen.
- König David, würden Sie gerne eine neue Stadt erfinden? David: Bethlehem war mir zu mickrig, da habe ich Jerusalem gegründet, mein Jerusalem! Das dürfte doch wohl fürs erste reichen.
- Prophet Jeremia, welche Stadt erfüllt alle Ihre Kriterien? Jeremia: Wir sitzen hier in Babylon wie im goldenen Käfig. Großstädte sind eine Katastrophe, wir werden uns eine Synagoge als Treffpunkt bauen.

Vorläufig suchen wir also auch dieser Stadt Bestes.

- Nehemia, haben Sie die Alternative gefunden? Nehemia: Wenn Sie aus einem Krieg zurückkehren, dann steht der Wiederaufbau an. Und die Hoffnung, dass Gott in seine schicke Immobilie auch wieder einzieht.
- Jona, suchen Sie als Prophet eine zukünftige Stadt? Jona: Gott hat Ninive gerettet, selbst so ein Sündenbabel kriegt also von Gott eine zweite Chance. Ich brauche nicht weiter suchen, ich bin angekommen.

Soweit meine Gedanken zur Jahreslosung 2013: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ So könnten Menschen des Alten Testaments ihre damalige Suche kommentieren. Und was erlebten die Menschen des Neuen Testaments bei ihrer Suche nach einer zukünftigen Stadt? Wenn Sie als Leserin oder Leser unserer „mittendrIn“ dazu eine Idee haben, teilen Sie mir die doch bitte mit. Gerne zum Jahresanfang, zu dem ich Ihnen und uns allen Gottes Geleit wünsche.



Ihr Pfarrer M. Mielke

Quiz über Träume

von Taalke Walter

1. Wo steht in der Bibel: „Ihr werdet sein wie die Träumenden“?

- Bei der Verheißung an Abraham, dass er im Alter noch Stammvater würde
- In einem Wallfahrtslied
- Im Evangelium, als die Jünger in Gethsemane eingeschlafen sind

2. Wo findet der Traum statt, dass Engel eine Verbindung zwischen Gott und Menschen schaffen?

- Im Paradies, als Adam von Eva träumt
- In Bethel, als Jakob voller Angst vor Esau eingeschlafen ist
- In Bethlehem, als die himmlischen Heerscharen singen

3. Wer wird von seinen Geschwistern „Träumer“ genannt?

- Josef, als er zu seinen Brüdern als Kontrolleur geschickt wurde
- Davids Sohn Amnon, als er sich in seine Schwester verliebt hatte
- Maria, als sie zu Jesus Füßen sitzt, anstatt Martha zu helfen

4. Wer hat von einem Weinstock geträumt?

- Noah, als er begann, Wein anzubauen
- Ein Mundschenk in Ägypten, der im Gefängnis saß
- Jesus in der Wüste, als er Durst bekam

5. Wer träumt, dass ein Engel ihn zur Flucht auffordert?

- Jakob bei seinem Konflikt mit Esau
- David auf der Flucht vor Saul
- Josef nach dem Kindermord von Bethlehem

6. Wer wird im Traum zur Hilfe aufgefordert?

- Paulus in Troas, als Gott ihn nach Mazedonien beruft
- Maria, als sie ihre Verwandte Elisabeth besuchen soll
- Der barmherzige Samariter, der von dem Überfallenen träumt

Lies nach unten...
 1. Ps. 126,1
 2. 1. Mose 28, 10 - 12
 3. 1. Mose 37, 19
 4. 1. Mose 40, 9 - 11
 5. Matth. 2, 13
 6. Apg. 16, 9

Auflösung:

HEILIG ABEND UM 18.00 UHR

In der Christvesper, dem Gottesdienst am Heiligen Abend, der um 18 Uhr beginnt, lautet das Thema: „Der letzte König“. Jugendliche werden beteiligt sein in Musik und Gestaltung, eingeladen sind alle Generationen.

ALLE „MITTENDRIN“-VERTEILER

werden herzlich eingeladen zum ersten Treffen des Besuchsdienstkreises im Neuen Jahr. Neben einer Besinnung auf die Jahreslosung wollen wir mit Frau Fielenbach vom Büro über die Verteilung unserer Gemeindezeitung reden - am 28.1.2013 um 18 Uhr.

BERTA, STÖR UND KNURRHAHN

Neulich war es wieder mal soweit. Das Wochenende stand an, und ich hatte geplant, was wir, das heißt, mein Mann tun sollte. Das fing beim Autoreifenwechsel an und hörte beim zu Ende bringen einer Baumaßnahme auf. Ich hatte zwar alleine geplant, aber beim Absprechen hörte mein Mann immerhin interessiert zu. Dann kam das Wochenende.

Ich erledigte meine Hausarbeit und versank in der Mittagspause in meinen wohlverdienten Mittagschlaf - und mein Mann? Er begann Dinge zu suchen, die er brauchte. Geräuschvoll. Sehr Geräuschvoll. Es gipfelte natürlich darin, dass ich aufstand und beim Suchen half. Als wir fündig geworden waren, stöhnte ich entnervt: Wenn du ein Fisch wärest, wärest du ein Stör! Darauf er: Und du wärest ein Knurrhahn! Dann brachen wir in Gelächter aus.

Ja, wir sind nicht nur zwei sehr verschiedene Menschen, selbst als Fische

wären wir sehr unterschiedlich. Aber Gott hat ja die Vielfalt geschaffen. Beim Blick in die Natur kann das nicht übersehen werden. Sie ist überaus bunt und vielfältig. Ich genieße das sehr. Deshalb gehe ich davon aus, dass es auch ein Genuss sein kann, wenn unterschiedliche Menschen miteinander unterwegs

sind. Wir müssen nur die Augen wohlwollend aufmachen und das Gute sehen wollen.

So wie man sogar lernen kann, Fische zu unterscheiden und ihre Eigenarten zu bewundern, so kann es auch gelingen, am Gegenüber schöne und bewundernswerte Eigenarten auszumachen.

Übrigens, der Stör ist ein Fisch aus der Urzeit, der in Deutschland so selten ist wie die Blaue Mauritius und so wertvoll wie die englische Königskrone. Knurrhähne dagegen sind nicht so selten, aber dafür viel hübscher, findet



Dieses Bild von Berta B. wird uns freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen (www.bina-art.de) zur Verfügung gestellt.



Berta Besenstiel

Ladies Night

am 14. November 2012, 20 Uhr

„Ziemlich beste Freunde...“ - zur Ladies night am 14. November ab 20 Uhr sind alle Ladies und ihre Freundinnen herzlich eingeladen.

Euch erwartet ein „beste Freunde - Büffet“, Filmclips zum Thema, unterhaltsame Gesprächsrunden, nette Leute, ... Wir freuen uns auf euch! Euer Ladies Night-Team



MONATSSPRUCH DEZEMBER 2012

Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jesaja 60, 1

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

November 2012

1.11 (77) Hübert, Katharina, Brüchermühle
 1.11 (72) Schirp, Rolf, Brüchermühle
 1.11 (86) Wolff, Else, Hasenbach
 3.11 (75) Hasenbach, Margarete, Eiershagen
 4.11 (73) Hannes, Hedwig, Dickhausen
 5.11 (80) Gauditz, Waltraud, Brüchermühle
 6.11 (73) Kron, Hannelore, Grünenbach
 7.11 (85) Hasenbach, Margarete, Hasenbach
 9.11 (71) Becker, Gerd, Oberzielenbach
 9.11 (74) Groß, Heinz Günter, Grünenbach
 9.11 (70) Teggelbeckers, Gisela, Rölefeld
 12.11 (84) Winzen, Waltraud, Wilkenroth
 13.11 (86) Thiele, Elly, Brüchermühle
 14.11 (78) Dumm, Walter, Schalenbach
 14.11 (72) Groß, Renate, Rölefeld
 15.11 (95) Mortsiefer, Marta, Grünenbach
 15.11 (71) Posunko, Günter, Wilkenroth
 15.11 (91) Remmert, Friedrich, Denklingen
 16.11 (76) Caspari, Hans-Jürgen, Denklingen
 16.11 (73) Kessler, Michael, Brüchermühle
 17.11 (81) Stotzem, Hilde, Schemmerhausen
 18.11 (84) Dörrenberg, Walter, Oesingen
 20.11 (72) Bitzer, Helga, Brüchermühle
 21.11 (77) Rauchholz, Alfred, Heseln
 22.11 (77) Blome, Elfriede, Heiseid
 22.11 (71) Dabringhausen, Rolf, Eiershagen
 22.11 (74) Friederichs, Ursula, Sterzenbach
 22.11 (89) Heinrichs, Adelheid, Denklingen
 22.11 (85) Köster, Karl Heinz, Sterzenbach
 23.11 (78) Schuller, Wilhelm, Brüchermühle
 24.11 (80) Donner, Artur, Brüchermühle
 24.11 (83) Jaeger, Käthe, Denklingen
 25.11 (79) Dresbach, Wilfried, Brüchermühle
 25.11 (73) Freter, Martin, Eiershagen
 25.11 (72) Himmeröder, Christel, Heiseid
 28.11 (79) Bitzer, Ilse, Bettingen
 28.11 (71) Vormstein, Eveline, Brüchermühle

Dezember 2012

2.12 (72) Lange, Gertrud Luise, Denklingen
 2.12 (77) Pack, Inge Margar., Schemmerhausen
 3.12 (72) Schmidt, Reinhard, Brüchermühle
 3.12 (86) Schneider, Johanna, Schemmerhausen
 4.12 (80) Kober, Frieda, Brüchermühle
 4.12 (77) Wagner, Gerda, Eiershagen
 5.12 (77) Schmidt, Paul, Heiseid
 6.12 (77) Bellingen, Werner, Eiershagen
 6.12 (72) Theis, Erika, Schalenbach
 7.12 (78) Flöper, Inge, Sterzenbach

7.12 (78) Schoepe, Gertrud, Dickhausen
 8.12 (72) Ahrens, Adelheid, Denklingen
 8.12 (70) Bönneken, Gertraude, Denklingen
 9.12 (88) Felchner, Oskar, Denklingen
 9.12 (75) Haas, Resi, Brüchermühle
 10.12 (75) Krause, Edelgard, Denklingen
 13.12 (72) Lukanow, Frank, Dickhausen
 14.12 (83) Mathiebe, Ursula, Grünenbach
 15.12 (85) Breidenbach, Gerda, Denklingen
 15.12 (83) Karthaus, Ruth, Sterzenbach
 15.12 (71) Pörschke, Gisela, Denklingen
 17.12 (76) Binder, Michael, Brüchermühle
 17.12 (75) Rainke, Olga, Denklingen
 18.12 (87) Völkel, Else, Denklingen
 20.12 (74) Hergert, Jakob, Brüchermühle
 20.12 (74) Robach, Friedel, Brüchermühle
 20.12 (75) Wenigenrath, Helga, Dreslingen
 22.12 (92) Dietermann, Hilde, Sterzenbach
 22.12 (83) Horn, Friedhelm, Grünenbach
 22.12 (76) Lenneper, Ursula, Brüchermühle
 22.12 (94) Nockemann, Hildegard, Denklingen
 24.12 (82) Braun, Walter, Drinhausen
 24.12 (83) Hamacher, Karl Heinz, Sterzenbach
 24.12 (77) Müller, Fritz Günther, Sterzenbach
 24.12 (74) Rahn, Christian, Denklingen
 24.12 (73) Stöcker, Christa, Oberasbach
 25.12 (71) Krapburki, Heide, Eiershagen
 26.12 (74) Wardenbach, Marian., Brüchermühle
 29.12 (70) Reck, Angela, Heseln
 30.12 (85) Beer, Dorothea, Denklingen
 30.12 (82) Dabringhausen, Rosi, Bieshausen

Januar 2013

2.1 (78) Krumm, Margarete, Eiershagen
 2.1 (89) Spies, Kurt, Dickhausen
 3.1 (75) Freudenberg, Adolf, Heienbach
 3.1 (91) Schött, Hans, Sterzenbach
 3.1 (77) Weißkirchen, Margret, Brüchermühle
 4.1 (79) Behrendt, Marguerite, Wilkenroth
 6.1 (78) Günther, Lisbeth, Brüchermühle
 6.1 (81) Weber, Johanna, Brüchermühle
 7.1 (70) Bury, Günter, Denklingen
 8.1 (81) Dabringhausen, Irmgard, Brücherm.
 9.1 (75) Bluhm, Bruno, Brüchermühle
 9.1 (73) Hergert, Frieda, Brüchermühle
 9.1 (72) Krombach, Edelgard, Denklingen
 10.1 (84) Abbema, Anna, Bieshausen
 11.1 (94) Anisch, Erna, Bieshausen
 11.1 (83) Fuchs, Siegfried, Schalenbach
 12.1 (80) Bach, Inge, Sterzenbach
 12.1 (76) Hornschuch, Ruth, Denklingen

12.1 (70) Hottenbacher, Günter, Denklingen
 12.1 (80) Roth, Katharina, Brüchermühle
 12.1 (73) Wichmann, Doris, Lichtenberg
 15.1 (80) Blümel, Wilfried, Denklingen
 15.1 (86) Geißler, Werner, Denklingen
 16.1 (72) Ebner, Günter Peter, Hülstert
 16.1 (73) Eickmann, Heinz Dieter, Brüchermühle
 16.1 (87) Schneider, Gottfr. Friedh., Schemmerh.
 17.1 (88) Ringsdorf, Walter, Brüchermühle
 17.1 (74) Schneider, Helga, Schalenbach
 18.1 (85) Adolf, Erika, Eiershagen
 19.1 (76) Schuster, Friedhelm, Löffelsterz
 21.1 (74) Bitzer, Marlene, Eichholz
 21.1 (74) Brösicke, Anneliese, Brüchermühle
 21.1 (82) Kelm, Erna, Sterzenbach
 21.1 (88) Krause, Willi, Schalenbach
 22.1 (74) Bartsch, Ingelore, Denklingen
 22.1 (73) Simon, Otto, Denklingen
 23.1 (79) Merkel, Adelheid, Brüchermühle
 23.1 (74) Sieloff, Else, Hasenbach
 24.1 (74) Meder, Lydia, Brüchermühle
 25.1 (80) Bilz, Wolfgang, Wilkenroth
 26.1 (76) Bitzer, Hans Dieter, Brüchermühle
 26.1 (86) König, Martin, Denklingen
 27.1 (83) Jaspert, Helmut, Heiseid
 29.1 (81) Hermes, Manfred, Heiseid
 29.1 (73) Wölk, Adelheid, Brüchermühle
 30.1 (73) Wirths, Inge, Brüchermühle
 31.1 (70) Duchow, Horst, Heseln



MONATSSPRUCH JANUAR 2013

Du tust mir kund den
 Weg zum Leben:
 Vor dir ist Freude die Fülle
 und Wonne zu deiner
 Rechten ewiglich.
 Psalm 16, 11

GOTTESDIENSTE

NOVEMBER 2012

SONNTAG, 04.11.12, 10 Uhr
// Gottesdienst mit Abendmahl
M. Mielke / W. D'Agostino

SONNTAG, 11.11.12, 10 UHR
// Gottesdienst
M. Mielke / Team der Weggemeinschaft

SONNTAG, 18.11.12, 10 UHR
// Gottesdienst
M. Mielke / C. Hermes

11.15 UHR // Andacht am Denkmal zum Volkstrauertag

MITTWOCH, 21.11.12, 19 UHR
// Mittwochsandacht zum Buss- und Betttag
B. Zielenbach und Team

SONNTAG, 25.11.2012, 10 UHR
// Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
M. Mielke / C. Rother

18 UHR // Abendgottesdienst

DEZEMBER 2012

1. ADVENTSSONNTAG, 02.12.12, 10 UHR
// Gottesdienst mit Abendmahl
M. Mielke / Team der Frauenhilfe

18 UHR // Adventsandacht
Stille - Lesungen - Musik

2. ADVENTSSONNTAG, 09.12.12, 10 UHR
// Gottesdienst
R. Stahl / Team der Weggemeinschaft

18 UHR // Adventsandacht
Stille - Lesungen - Musik

3. ADVENTSSONNTAG, 16.12.12, 10 UHR
// Gottesdienst mit „Chörchen“
M. Mielke / A. Obergriessnig

18 UHR // Adventsandacht
Stille - Lesungen - Musik

4. ADVENTSSONNTAG, 23.12.12, 10 UHR
// Gottesdienst
D. Achenbach / B. Hamburger

18.00 UHR // Abendgottesdienst

HEILIGABEND, 24.12.12
15.30 UHR Familiengottesdienst
18.00 UHR Christvesper
22.30 UHR Christmette

1. WEIHNACHTSTAG, 25.12.12, 10 UHR
// Gottesdienst
M. Mielke

2. WEIHNACHTSTAG, 26.12.12, 10 UHR
// Gottesdienst
M. Mielke

SONNTAG, 30.12.12, 10 UHR
// Gottesdienst
M. Mielke / C. Hermes

SILVESTER, 31.12.12, 18 UHR
// Gottesdienst am Altjahrsabend
C. Vorländer / Team der Weggemeinschaft

JANUAR 2013

NEUJAHR, 01.01.13, 18 UHR
// Gottesdienst zum neuen Jahr
B. Zielenbach

SONNTAG, 06.01.13, 10 UHR
// Gottesdienst mit Abendmahl
M. Mielke / W. D'Agostino

SONNTAG, 13.01.13, 10 UHR
// Gottesdienst (Start Allianzgeb.woche)
R. Stahl / Team der Weggemeinschaft

SONNTAG, 20.01.13, 10 UHR
// Gottesdienst (Abschl. Allianzgeb.woche)
M. Mielke / S. Mortsiefer-Meyer

SONNTAG, 27.01.13, 10 UHR
// Gottesdienst
M. Mielke

18 UHR // Abendgottesdienst

FEBRUAR 2013

SONNTAG, 03.02.13, 10 UHR
// Gottesdienst
M. Mielke / S. Mortsiefer-Meyer

TAUFEN

Julian Döhl aus Sterzenbach

TRAUUNGEN

Sascha Müller und Dorit geb. Kunze
aus Wildbergerhütte

Lars Bühler und Sidonia, geb. Roth
aus Bielstein

BEERDIGUNGEN

Johann Ungar aus Brüchermühle

Anna Alzner aus der Seniorenresidenz

Ellen Stöcker aus der Seniorenresidenz

Waltraud Lindenberg aus Wilkenroth

Renate Gromnitza aus Hülstert

Elisabeth Feustel aus Heisheid

Gerhard Schoepe aus Dickhausen

Werner Wilitzki aus Löffelsterz

Die nächste Ausgabe der
mittendrin erscheint zum
01. Februar 2013.
Redaktionsschluss:
16. Januar 2013

Hauptamtliche Mitarbeiter

PFARRER

Manfred Mielke
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 90 87 878
Mobil: 0151 / 19 69 08 33
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

KÜSTERIN

Ludgard Dissevelt
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 15 89
Mobil: 0151 / 19 69 0835

GEMEINDEPÄDAGOGIN

Regina Schippers
Mobil 0151 / 23 06 7050
E-Mail: schippers@ek-denklingen.de

JUGENDMITARBEITER

Andreas Obergriessnig
Mobil 0151 / 19 69 1302
E-Mail: coriaogrieri@online.de

GEMEINDEBÜROMITARBEITERIN

Ilka Fielenbach
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

Impressum

HERAUSGEBER

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Denklingen (V.i.S.d.P.)
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34, Fax: 0 22 96 / 99 94 35
Bankverbindung:
Volksbank Oberberg
BLZ: 384 621 35 / Konto: 500 003 014

INTERNET

mittendrin.org
ek-denklingen.de
facebook.com/ek-denklingen
kidsgo.wordpress.com

REDAKTION

Taalke Walter, Beate Späinghaus, Uwe Simon,
Regina Schippers, Ilka Fielenbach
E-Mail: redaktion@mittendrin.org

GESTALTUNG

Christoph Claus, claus&friends
E-Mail: info@clausandfriends.de

DRUCK (Auflage: 2600 Stck.)
printaholics.com, Wiehl-Oberbantenberg

Scan
mich!

